



Vielseitigkeit heißt hier Pm Trac

Der Pfanzelt 2385 4f ist universell einsetzbar und glänzt mit interessanten Detaillösungen

Eine multifunktionelle Maschine passt zum Forstbetrieb Andreas Truskaller aus Goslar im Harz wie die Faust aufs Auge. Der Forstunternehmer Truskaller bietet nämlich nicht nur Holzeinschlag und Rücken mit Harvester und Forwarder an, sondern ist auch in der Baumpflege, dem Forstwegebau und der Spezialfällung tätig. Der Energieholzbereich und der Hackereinsatz spielen nicht nur bei Truskaller eine immer wichtigere Rolle.

Andreas Truskaller bekam jetzt einen neuen Schlepper, der multifunktional eingesetzt werden kann: Den Pfanzelt Pm Trac 2385 4f. Wir waren bei Truskaller im Betrieb, als er die Maschine anmeldete und sie in den Wald zum Ausprobieren fuhr. Der Pm Trac wird künftig beim Langholzrücken eingesetzt, aber auch Kurzholzrücken mit einem Anhänger steht im Lastenheft des Pm Trac. Und wenn wir schon beim Rücken sind: für den interessanten Arbeitsbereich des Energieholzes, der künftig wahrscheinlich immer mehr werden wird, steht der

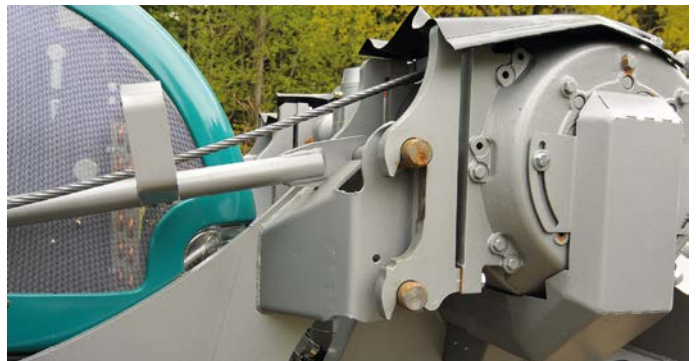
Pfanzelt Anhänger vom Typ P17 auf dem Hof des Forstunternehmers. Dieser Rückeanhänger ohne Kran hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 17 Tonnen und die Ladelänge beträgt 4.500 Millimeter bis 6.500 Millimeter. Für den sicheren Betrieb ist dieser Anhänger mit einer Druckluftbremse ausgestattet. Die Bereifung hat die Größe 600/50-22.5. Für den immer interessanter werdenden Bereich der erneuerbaren Energien und des Energieholzsektors steht eine Schnittgutwanne zur Verfügung. Diese Wanne ist aus verzinktem Blech und aus geschraubten

Elementen, in der Mitte geteilt und mit einem Greifschlitz zur leichten Entnahme der Halbschalen aus den Rungen des Hängers. Die Halbschalen sind insgesamt 4.300 Millimeter lang und an die Rungenform angepasst, die Bauhöhe geht bis zur Rungenoberkante. Zum Langholzrücken ist im Frontanbau die Pfanzelt Doppelwinde vom Typ 0608 aufgebaut. Sie besitzt 2 x 80 kN Zugkraft, die Seilkapazität liegt bei 2 x 130 Meter bei einer Seilstärke von zwölf Millimetern. Es ist ein proportionales Öffnen der Seilwindenbremse möglich, eine HBC Funksteuerung vom Typ 511 sorgt für eine bequeme Bedienung. Hierbei sehr nützlich ist die Zusatzausstattung an der Funksteuerung. Und zwar kann bei Abschalten der Maschine über Funk und beim Neustart die Frontzapfwelle per Funk wieder eingeschaltet werden. Die Frontzapfwelle ist nötig, um die im Frontbereich angebauten Seilwinden anzutreiben. Befindet sich der Fahrer im Hang und stellt, aus welchen Gründen auch immer, die Maschine ab, musste man bei Standardausrüstungen frü-



Oben: Die Funkfernbedienung mit Start/Stopp-Einrichtung, Windenbedienung, Gasverstellung ... und dem Starterknopf für die Frontzapfwelle (unten).

Rechts: Mehr Licht! Durch sieben Quadratmeter Glasfläche ist der Kabinen-Innenraum taghell. Andreas Truskaller ist zufrieden damit.
Fotos: Biernath



Oben: Die Front-Doppelwinde ist über ein paar Bolzen angesteckt und kann ebenfalls schnell entfernt werden.

Unten: Bei Fahrten im Bestand wird der Kran auf dem Heckschild abgelegt, damit nichts wackelt oder schlägt.



Links: Die Dachleuchten sind in LED-Technik gehalten, ebenso die Zusatzleuchten an der Kabinensäule.

Unten: Die Vorderachse wird beim Einsatz des Krans automatisch hydraulisch gesperrt. So steht der Pm Trac sicher und fest.





Links: Hier passt was rauf und es schont Kran und Seile. Das Klappschild hinten.

Rechts: In der Mitte des Klappschildes kann die Anhängerkupplung weggedreht werden und dann ist die Prallwand eine ebene Fläche, nichts stört oder steht hervor.



her beim Neustart zur Maschine hochklettern und die Zapfwelle mit der Hand wieder einlegen. Das ist hier bei dieser Steuerung nicht nötig, auf Knopfdruck schaltet sich die Zapfwelle wieder ein. Der linke Seilauslauf ist mit einer Ausspulvorrichtung versehen, die rechte Winde ist für ein kontrolliertes Ablassen eingerichtet. So zum Beispiel bei Baumfällarbeiten. Hier kann die Winde kontrolliert abgelassen werden, ohne dass ein Ruck oder ein überraschendes Lösen geschieht. Als Kran ist ebenfalls ein von Pfanzelt hergestellter Forstkran vom Typ 7185 aufgebaut. Die Kranlänge beträgt hierbei 8.500 Millimeter und das Lastmoment brutto 106 kNm. Bei der Straßefahrt wird der Kran auf einer Prallplatte mit Klappschildausführung im Fronthubbereich des Schleppers abgelegt. Zusätzlich hat sich Andreas Truskaller ein Klappschild als Bergstütze aufbauen lassen. So schlägt er zwei Fliegen mit einer Klappe. Er ärgerte sich früher immer darüber, wenn er Leute durch den Bestand fahren sah, die den Kran nach hinten einfach nur ausgeschwenkt hatten, ohne ihn irgendwo sicher abzulegen oder zu verankern. Das Schaukeln und das Schlagen des Krans war für ihn ein No-Go. Darum dieses Klappschild, auf dem der Kran während des Einsatzes im Forst abgestellt wird. Aber nicht nur der Kran wird hier abgelegt, auch das herangeseilte oder herangezogene Holz mit dem Kran. So hat er einmal mehr Bodenfreiheit

unter den Stämmen, und bei einem steinigem Gelände ist die Seilschonung besser als bei einer festen Platte hinten. Der Motor des Pm Trac ist von Deutz, ein wassergekühlter Sechszylinder mit 236 PS. Das Drehmoment von 1.027 kNm liegt bei 1.500 Umdrehungen in der Minute an. Der Hubraum des Motors beträgt 6,1 Liter und befeuert wird er von einem Turbolader mit einer Ladeluftkühlung. Abgasnachbehandlung passiert durch SCR-Technik mit einer Adblue-Einspritzung. Auch ein Rußpartikelfilter ist vorhanden. Die Motorvorwärmung erfolgt über eine Standheizung, die als Zusatzausstattung erhältlich ist. Eine Sonderausstattung sind auch die Zusatztanks mit einem Fassungsvermögen von 120 Litern, die zum Haupttank mit 145 Litern noch einmal dafür sorgen, dass eine lange Arbeitszeit möglich ist. Der Schlepper ist auf 40 km/h zugelassen, ein leistungsverzweigtes, stufenloses Wendegetriebe mit Tempomat-Funktion für Vor- und Rückwärtsfahrt ist verbaut, drei Fahrbereiche gibt es, eine vorwählbare Fahrgeschwindigkeit bis 40 km/h. Und eine aktive Stillstandssperre, also eine Parksperre. Die Vorderachse wird bei Kranbetrieb übrigens im Stand automatisch verriegelt, das geschieht durch Hydraulikzylinder. Die Lenkung ist hydraulisch, die Lenksäule in der Kabine ist im Arbeitseinsatz wegklappbar. Gelenkt wird dann mit Joysticks über das Steuergerät. Der Fahrersitz ist luftge-

federt und besitzt eine Sitzheizung und kann elektromotorisch um 350 Grad gedreht werden. Die Kabine ist als Sicherheitskabine ausgeführt, luftgedeut und besitzt eine sehr gute Rundumsicht über sieben Quadratmeter Fensterfläche, hinzu kommen zwei großflächige Dachfenster hinten und vorne. Zwölf Arbeitsscheinwerfer sind im Kabinendach integriert, die aber auf Wunsch vom Unternehmer Truskaller als LED-Scheinwerfer ausgeführt sind, wobei Truskaller sich noch zusätzliche Arbeitsscheinwerfer in LED-Ausführung an der Kabinensäule anbauen lassen hat. Die Kotflügel der Maschine sind abnehmbar und im Staukasten gibt es eine integrierte pneumatisch gesteuerte Trittstufe. Dieser Schlepper soll einer der Dreh- und Angelpunkte im Unternehmen Truskaller sein. Er wird also nicht nur beim Rücken und bei der Baumpflege eingesetzt, sondern auch bei Arbeiten im Straßenbegleitgrün und für den Hackertransport und den Hackerbetrieb. Um den Schlepper mit anderen Anbaugeräten umrüsten zu können, sind der Kran, das Heckschild und das Frontpolsterschild innerhalb kürzester Frist durch ein paar Steckverbindungen schnell abzunehmen und abzustellen.

DIETER BIERNATH

E-Mail: truskaller@t-online.de
www.pfanzelt-maschinenbau.de



Links: Das 900 Kilogramm schwere Frontpolsterschild dient als Kranablage und kann mit ein paar Handgriffen abgebaut werden.

Rechts: Der Rückwagen ist für den Transport von Biomasse aufgerüstet. Die Bleche sind mit dem Rückekran schnell auf- und abzubauen.

